Stadtpost Rödermark/
RodgauPost
14.11.19

Große Nachfrage nach „Lions-Quest", dem Fortbildungsseminar für Lehrkräfte

Lehrer lernen, was nicht im Schulbuch steht

Rödermark/Rodgau (red) – In mittlerweile 15 Jahren hat sich „Lions-Quest" zu einer festen Größe im Fortbildungsspektrum für Lehrerinnen und Lehrer entwickelt. Aufgabe des Programms ist die Förderung von Kompetenzen, die nicht im Schulbuch stehen, wie z.B. soziales Lernen. Selbstvertrauen und kommunikative Fähigkeiten. Es gibt Orientierung für den Aufbau eines eigenen, sozial eingebundenen Wertesystems, und „Lions-Quest" hilft auch bei der Vorbeugung von Sucht- und Drogenabhängigkeit und von Gewaltbereitschaft.

Die Finanzierung der Fortbildung ist in den Schuletats nicht vorgesehen und muss deshalb von externen Förderern übernommen werden. In diesem Fall war das wieder der Lions Club Rodgau-Rödermark. Nach einem äußerst erfolgreichen Beginn im vergangenen Jahr hat der Club Ende Oktober ein weiteres Einführungsseminar zu „Lions Quest - Erwachsen werden" veranstaltet.

Das Programm ist für die Sekundarstufe I gedacht, also für die Altersgruppe 10 bis 14 Jahre. Ältere Jugendliche von 15 bis 21 Jahren werden über den Programmbaustein „Lions Quest - Erwachsen handeln" erreicht.

28 Lehrerinnen und Lehrer aus Rodgau und Rödermark, aber auch aus Seligenstadt, Frankfurt und Wiesbaden trafen sich vom 23. bis 25. Oktober in der „Oswald-von-Nell-Breuning-Schule". Organisiert wurde das Seminar wieder von Lions-Mitglied Ulrich Wasner, in Zusammenarbeit mit der „Oswald-von-Nell-Breuning-Schule" in Ober-Roden. Zum Abschluss der drei Seminartage überbrachte der Bürgermeister von Rödermark, Jörg Rotter, den Dank der Stadt für das Engagement des Lions Club Rodgau-Rödermark im Bereich der Jugendarbeit in der Region Rodgau und Rödermark. Das Geld für solche Fördermaßnahmen (im oben genannten Fall waren es 5.000 Euro) erwirtschaftet der Club mit Spendenaktionen.

Schulleiterin Christine Döbert (links), Bürgermeister Jörg Rotter (Zweiter von links) und Lions-Mitglied Ulrich Wasner (rechts) freuen sich mit den Lehrern über die gelungene Fortbildung. Foto: p

Offenbach Post
13.02.20

Eine gelungene Aktion hat ihren Abschluss gefunden: Das Präsidium des Lions Clubs Rodgau/Rödermark gratulierte den Gewinnern ihrer Adventskalender-Verlosung, überreichte den Rotariern 6250 Euro aus dem Erlös und dankte Schirmherrn und Sponsoren. FOTO: LÖW

Lauter glückliche Gewinner

Lions übergeben Preise und Spenden ihrer Adventskalender-Aktion

Rödermark/Rodgau – Eine echte Erfolgsgeschichte war der Adventskalender, mit dem der Lions Club Rodgau/Rödermark im vergangenen Dezember erstmals Gutes tat und vielfältige Gewinnmöglichkeiten eröffnete: Die 2500 Exemplare waren innerhalb kürzester Zeit an fast allen Verkaufsstellen vergriffen. Das bedeutet gleichzeitig große Freude bei den Nutznießern dieser Aktion, denn der Verkaufserlös von fünf Euro geht ungeschmälert an wohltätige Zwecke: Von ihr profitieren die Hospizstiftung Rotary Rodgau und die Kinder- und Jugendarbeit des Lions Clubs Rodgau/Rödermark.

Zum Abschluss dieser gelungenen Aktion erhielten die glücklichen Hauptgewinner ihre Preise. 1000 Euro gingen an Marco Schorn aus Hainstadt, den E-Scooter im Wert von 500 Euro darf Astrid Götze aus Ober-Roden mit nach Hause nehmen. Sohn Jan (10) ist ihn auf dem Hof schon probegefahren. Über 250 Euro freut sich mit Eddy Groh ein zweiter Ober-Röder. Der stand am Dienstagabend aber im Stau.

Geteilte Freude ist doppelte Freude, und das traf bei der Übergabe im „Parkhotel" – genau auf der Grenze von Rodgau und Rödermark gelegen – nicht nur auf die Lions, die wohltätigen Vereine und die Gewinner zu, sondern auch auf die Sponsoren. Stellvertretend für diese freuten sich Markus Ebel-Waldmann, Chef der Stadtwerke Rodgau, und als Vertreter der Vereinigten Volksbank Maingau Jens Köhler.

Lothar Mark und Herbert Sahm von der Hospizstiftung dankten für die großzügige Zuwendung von 6250 Euro. Die Lions leisteten bereits als Mitstifter beim Aufbau des Hospizes am Jügesheimer Wasserturm wertvolle Hilfe und wollen dieses Projekt der befreundeten Rotarier weiterhin unterstützen.

„Nächstes Mal bitte 1000 Kalender mehr!

Rödermarks Jörg Rotter will im Advent 2020 gerne Schirmherr über eine noch größere Benefizaktion werden. Mit seinem Wunsch sprach er allen Beteiligten aus dem Herzen.

Dieses Miteinander lobte Rodgaus Bürgermeister Jürgen Hoffmann, der zusammen mit seinem Rödermärker Kollegen Jörg Rotter Schirmherr der Verlosung war. „Ich bin sehr stolz, dass zwei befreundete Clubs sich helfen", sagte Hoffmann. Das zeige, dass das Netzwerk der Engagierten funktioniert.

Motor der Adventskalender-Aktion war Dr. Ulrich Wasner. Er erläuterte Gewinnern und Sponsoren die Projekte, die die Lions – unter anderem – mit ihren 6250 Euro aus dem Kalenderverkauf unterstützen. Dabei handelt es sich um Präventions- und Lebenskompetenzprogramme wie „KindergartenPlus", „Klasse 2000" für Grundschulen und „Lions Quest – Erwachsen werden" für weiterführende Schulen in Rodgau und Rödermark.

Für Willi Burg, den Pressesprecher des Lions Clubs, war es ein Bedürfnis, sich nicht nur bei Sponsoren und Schirmherren zu bedanken, sondern ausdrücklich auch bei der Redaktion der OFFENBACH-POST: „Ohne Ihre engagierte Berichterstattung über den gesamten Zeitraum hinweg, bis zum heutigen Abschluss, wäre ein solcher Erfolg für diese Premiere nicht möglich gewesen!"

Das Wort Premiere deutet es an, dass die Lions bereits jetzt an die Adventskalender-Aktion 2020 denken, mit der sie den Erfolg wiederholen oder sogar noch überflügeln wollen. Das Ziel ist ambitioniert: 2019 gab's 546 Preise im Wert von mehr als 18000 Euro zu gewinnen. lö

» Angemerkt

ANGEMERKT

Weihnachtliche Gefühle kurz vor Fastnacht

VON MICHAEL LÖW

Ein Hauch Weihnachtsstimmung lag über dem stürmischen Abend, als der Lions Club zur Bescherung ins „Parkhotel" bat. Denn beschenkt fühlen dürfen sich nicht nur die Gewinner von Geld, Sachpreisen und Gutscheinen, sondern auch die Hospizstiftung der Rotarier sowie Kinder und Jugendliche aus Rodgau und Rödermark. Dass der Erlös unter zwei so gegensätzlichen Gruppen wie Sterbenden und Heranwachsenden geteilt wird, passt auch ins Bild. Gewonnen hat außerdem die Geschäftswelt aus beiden Städten, die mit den gestifteten Preisen vielleicht den ein oder anderen neuen Kunden angelockt hat. Jetzt heißt's Daumen drücken für Norbert Wolf, Dr. Ulrich Wasner und die übrigen Kalender-Macher des Lions Clubs: Denn nach dem Advent ist vor dem Advent. Und die Bescherung soll dieses Jahr noch ein bisschen größer ausfallen. Dieser Wunsch wurde so oft an die Lions herangetragen, dass sie ihn ganz bestimmt erfüllen werden.

Offenbach Post
11.04.20

Osterfreude in Corona-Zeiten

Lions engagieren sich für das Haus Morija / „Brotkorb" teilt aus

VON CHRISTINE ZIESECKE

Ober-Roden/Urberach – Ein Aufruf des Freundeskreis Pro Morija an seine Mitglieder mit der Bitte um Spenden zugunsten der Pflege im Altenpflegeheim Morija brachte eine schöne Aktion ins Rollen: Der Präsident des örtlichen Lions Clubs, Norbert Wolf, fragte nach, wo und wie sein Verein helfen könne. Nach Rückfrage bei Heimleiterin Sibylle Heiss bat er ein fleißiges Team rund um die Katholische Tagesstätte St. Nikolaus in Jügesheim, in Eigenleistung waschbaren Mundschutz zu nähen.

Die ersten 130 Stück wurden nun rechtzeitig vor den Ostertagen an Sr. Sibylle Heiss übergeben, weitere 120 folgen. „Die Produktion läuft schon", versicherte Norbert Wolf, der gemeinsam mit seinem Vorgänger Wolfgang Jung die Spende an den Vorsitzenden des Freundeskreises, Hans Hedtke, sowie an die Heimleitung übergab.

Der Dank der Lions wie auch aller Helfer im Hause Morija sowie des Freundeskreises gilt allen Stoffspendern und fleißigen Näherinnen. Doch auch einen buntblühenden Ostergruß gab's dazu. Jeder Heimbewohner und jedes Mitglied des Teams bekommt ein farbenfrohes Blumentöpfchen – eine Ranunkel oder eine Primel, spontan beim Einkauf von den Gartenbau-Brüdern Fischer in Rodgau dazu gestiftet, sehr zur Freude aller Beschenkten.

Auch andere Vereine verbreiten in dieser schwierigen Zeit eine kleine Osterfreude außer der Reihe. So fanden alle 170 Mitglieder der „Freunde im Dinjerhof" in den letzten Tagen kleine süße Ostergrüße vor ihrer Haustür mit dem Wunsch: „Freunde halten in schweren Zeiten zusammen! Wir denken an jeden Einzelnen von Euch und freuen uns auf ein Wiedersehen. Bitte bleibt zuhause, schützt Euch und Andere!"

Eine Osterfreude gab es ebenfalls für die Kunden des ökumenisch geleiteten „Rödermärker Brotkorb", der ebenso wie der DRK-Laden „Lebensmittel & mehr" coronabedingt schließen musste. Am Gründonnerstag allerdings hielten Pfarrerin Sonja Mattes und Pfarrer Oliver Mattes gemeinsam mit Brotkorb-Chefin Birgit Gursky eine Überraschung für alle Kunden bereit: eine kleine Oster-Wunder-Tüte mit einem bunten selbstgefärbten Ei, mit liebevollen Grüßen und Gebeten und einem Kreuz sowie einer kleinen finanziellen Osterhilfe.

Die ersten 130 von insgesamt 250 handgenähten Schutzmasken sowie viele bunt-blühende Ostergrüße überbrachten (von links) der Präsident der Lions, Norbert Wolf, und sein Vorgänger Wolfgang Jung an den Vorsitzenden vom Freundeskreis Pro Morija, Hans Hedtke, und an die Heimleiterin Sr. Sibylle Heiss vom Altenpflegeheim Haus Morija. FOTO: ZIESECKE

Dazu kamen – auch fürs Orga-Team, überraschend – von der Kolpingsfamilie gebackene Kuchen und Geschenke eines örtlichen Supermarktes. Wie es mit dem „Rödermärker Brotkorb" weitergeht, ist jeweils der Presse zu entnehmen – „falls die Einschränkungen noch länger weitergehen, werden wir in einem Notbehelf vor der Tür des Gemeindehauses wieder öffnen, um die Kunden zu unterstützen. Aber das Datum ist noch ungewiss", bedauert Pfarrer. Oliver Mattes.

Oster-Wunder-Tüten teilte Pfarrer Oliver Mattes (Mitte) für Kunden des „Brotkorbs" aus. FOTO: ZIESECKE

Offenbach Post
05.05.20

Heike Hellmann, Franziska Berblinger-Wolf, Willi Burg und Alexander Roßkopf (von links) können auch mit Abstand gut zusammenarbeiten. FOTOS: PELKA

Finanz-Chef Lothar Mark erläutert, wie an den zu Schaltern umgebauten Zugängen gearbeitet wird.

Masken und Moneten für Emma

Lebensmittelverteilstelle öffnet heute mit neuem Konzept

Rodgau – „Normalerweise tragen Bankräuber Masken, aber nicht die Geldboten", scherzte Willi Burg vom Lions Club Rodgau-Rödermark, als er mit seiner Clubkollegin Franziska Berblinger-Wolf dem segensreichen Tante Emma-Laden zum 10. Geburtstag gratulierte. Grund für die launige Bemerkung: Die Lions machten gleich zwei Geburtstagsgeschenke: Eine 1000-Euro-Spende und 200 handgenähte Mundschutzmasken, die Tante Emma dringend braucht.

Dass sich inzwischen auch viele Firmen der guten Sache verschrieben haben, bewies Heike Hellmann. Die Betriebsleiterin der Seufert transparente Verpackungen GmbH (Hainhausen) nutzte den Lions-Termin an der Hintergasse und überbrachte zum Schutz der Ehrenamtler 200 Gesichts-Schutzschilde aus hauchdünnem Kunststoff aus Seufert-Produktion.

Geld, Masken und Schutzschilde trafen rechtzeitig vor der Wiedereröffnung der Lebensmittelverteilstelle ein. Tante Emma eröffnet nach der Corona-Zwangspause in kleinen Schritten wieder ab heute, 15 Uhr, mit einem geänderten Konzept. Vorsitzender Alexander Roßkopf betonte, dass in erster Linie die Sicherheit der 130 ehrenamtlichen Helfer gewährleistet werden muss, von denen viele zur Risikogruppe zählen. „Deshalb wollen wir jüngere Helfer in das Team integrieren", sagt Roßkopf. Freiwillige erreichen Emma unter ☏ 06106 6249840 oder unter info@tante-emma-rodgau.de.

Es werden vorerst keine Kunden im Laden bedient. Sie müssen vielmehr vor den zwei Zugangstüren warten, die in den Öffnungszeiten zu Schaltern umgebaut sind. Alle Kunden müssen Mundschutz tragen. Da kommen die Lions-Masken gerade recht: Unter Federführung von Franziska Berblinger-Wolf, Leiterin der Kita St. Nikolaus in Jügesheim, nähten Freunde und Förderer der Kita (Mütter, Großeltern und auch Ehemalige) in Heimarbeit die vorgeschriebenen Mundschutzmasken. Sie sind waschbar und wiederverwendbar. Auch von der Initiative „Rodgau erleben" und der Nähgruppe Anne Krieger kamen Masken.

Alexander Roßkopf dankte den Löwen für deren seit Jahren währende Hilfe. Der Lionsclub gehört zu den Gründungsmitgliedern und unterstützt Emma seither regelmäßig. Finanz-Chef Lothar Mark erwähnte, das Geldgeschenk komme gerade zur rechten Zeit. Sofern die Spenden in diesem von der Pandemie geprägten Jahr nicht fließen, müsse Emma mit einem Minus von 10000 Euro rechnen.

Der Laden war zuletzt von Edeka Ermel, Lidl und dem Lebensmittelverteil-Netzwerk mit haltbaren Lebensmitteln gut bestückt worden. Es werden Papiertaschen mit Haltbarem gefüllt und Backwaren vom Bäcker Schäfer ausgegeben. Am Eingang Hintergasse 28 werden die Kontrolle der Bedürftigkeit und Bezahlung von zwei Euro gegen einen Gutschein abgewickelt, an der Seitentür die vorbereiteten Tüten gegen den Gutschein ausgegeben. Der Reinigungsmarkt Harema stellt Desinfektionsmittel zur Verfügung. Der Vorstand von Tante Emma hat beschlossen, zunächst auf die Ausgabe von Frischgemüse und Obst zu verzichten, da die logistische Herausforderung noch nicht zu stemmen sei. Noch im Mai werde entschieden, wann die Verteilung von Obst wieder aufgenommen werden soll. bp

Immer Abstand halten

Die **Öffnungszeiten sind in Zukunft verkürzt.** Kunden werden gebeten, nach Erhalt der Taschen das Areal zügig zu verlassen, um die **Abstandsregel nicht zu gefährden.** Öffnungszeiten diese Woche: Dienstag, Donnerstag und Freitag von 14 Uhr bis 15 Uhr. In der Woche danach kommt der Montag zur gleichen Zeit hinzu.